

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Die Katholiken und der Tierschutz...



Für die Gegner der katholischen Kirche ist das eine klare Sache: An vielen Stellen kann man nachlesen, die Kirche interessiert sich nicht für die Schöpfung und schon gar nicht für das Leid vieler Tiere. Man betrachte kirchlicherseits die Tiere einfach als Sache, die der Mensch als Krone der Schöpfung gebrauchen

dürfe, wie es ihm nützlich erscheine. Als Beleg wird dann gerne der **Katholische Katechismus** herangezogen, in dem es in § 2417 heißt: „Gott hat die Tiere unter die Herrschaft des Menschen gestellt... Somit darf man sich der Tiere zur Ernährung und zur Herstellung von Kleidern bedienen... Tierversuche sind in vernünftigen Grenzen zulässig, weil sie dazu beitragen, menschliches Leben zu heilen und zu retten.“

Wir Katholiken kennen das. Da wird aus einer Gesamtaussage ein Stückchen herausgepickt und einem um die Ohren geschlagen. Dass es z.B. wenige Zeilen vorher in § 2416 heißt, dass Tiere „Geschöpfe Gottes“ sind, denen die Menschen „Wohlwollen“ schulden, lässt man lieber mal weg, weil es nicht in die vorgefertigte Meinung passt. Und § 2418 passt auch nicht so recht ins Feindbild: „Es widerspricht der Würde des Menschen, Tiere nutzlos leiden zu lassen und zu töten“.

Als Papst Benedikt im Jahre 2002 in einem Interview nach den Rechten der Tiere befragt wurde, antwortete er: „Das ist eine sehr ernste Frage. Jedenfalls sieht man, dass sie uns auch zur Hut gegeben sind, dass wir mit ihnen nicht beliebig umgehen dürfen... Die Art von industrieller Verwendung, indem man Gänse so züchtet, dass sie eine möglichst große

Leber haben, oder Hühner so kaserniert, dass sie zu Karikaturen von Tieren werden, diese Degradierung... zur Ware scheint mir tatsächlich dem Zueinander von Mensch und Tier zu widersprechen, das durch die Bibel durchscheint.“



Viele kirchliche Stellungnahmen gibt es, die den Tierschutz zum Thema haben. Ein Beispiel: Die umfangreiche und empfehlenswerte **Arbeitshilfe Nr. 113 der Deutschen Bischofskonferenz** vom 4. Oktober 1993 „**Die Verantwortung des Menschen für das Tier**“ (siehe Linktipps): Hier sind zahlreiche Materialien gesammelt, die der

Öffentlichkeit wahrscheinlich größtenteils unbekannt sind. Da erfährt man z.B. von den Stellungnahmen der Kirche zur Vorbereitung des erneuerten Tierschutzgesetzes von 1986. Manches konnte erreicht werden, manches aber auch nicht. Im Tierschutzbericht der Bundesregierung wird z.B. (Bundestagsdrucksache 8111/3846) darüber berichtet, dass der Bundesrat gebeten wird, „**auch im Hinblick auf die Stellungnahmen der Deutschen Bischofskonferenz..., die vorgesehene Haltung von Pelztieren zu Modezwecken abzulehnen**“.

Deutliche Worte liest man in obiger Arbeitshilfe auch zum Thema Massentierhaltung, Fleischkonsum, Akkordschlachtung usw. – Konkrete Vorschläge für Schulen, Pfarrgemeinden usw. runden die Informationen ab. -- Freilich: Es ist sicher noch nicht genug geschehen, und die Stellungnahmen der Kirche sollten lauter und deutlicher ausfallen.

Immerhin ist die Kirche für viele Menschen doch noch so etwas wie eine moralische Instanz, deren Stimme beachtet wird. Die Frage sei allerdings auch erlaubt, wo denn die Aufklärungsarbeit der Medien bleibt, um vielleicht etwas mehr Druck aufzubauen. Wenn es einen Skandal gibt, dann stürzt man sich kurzfristig auf ein Thema, und das war's dann bis auf wenige Magazinbeiträge ab und zu.

Der Vorwurf, zu wenig zum Tierschutz zu tun, trifft im Grunde also uns alle. Wer weiß, was z.B. passieren würde, wenn jeder Verbraucher einmal im Schlachthaus zusehen müsste...

In „**Mein Predigtgarten**“ finden Sie online dazu z.T. schockierende Videos und Materialien-Linktipps zum Anklicken!

www.predigtgarten.blogspot.de